

Jahresbericht 2012

Dank

Herzlichen Dank, liebe Mitgestalterinnen und Mitgestalter unserer Kirchgemeinde, für das grosse und wertvolle Engagement im Berichtsjahr. All die vielen «Handreichungen», Gefälligkeiten und wertvollen Dienste von Kirchenmitgliedern für Kirchenmitglieder, die hier nicht erwähnt sind und oft im Stillen geleistet werden, seien an dieser Stelle auch ganz herzlich verdankt.

Hört nie auf einander Engel zu sein. (Max Feigenwinter)

Aktuarial

Im vergangenen Jahr traf sich die Kirchenpflege zu 11 ordentlichen Sitzungen. Es wurden zwei Kirchgemeindeversammlungen durchgeführt.

Zusammen mit dem Pfarrer nahm die Kirchenpflege an der Kirchenpflegeversammlung im Tagungszentrum Boldern in Männedorf und am Kirchenpflegeforum in Zürich teil.

Statistik

Am 31. Dezember 2012 zählte die Evang. ref. Kirchgemeinde 1894 Mitglieder, gegenüber 1876 im Dezember 2011.

Taufen:	19
Konfirmationen:	18
Trauungen:	11
Bestattungen:	18

Kollekten und Vergabungen

Kirchenkollekte	Fr. 29'793.55
Beiträge an kirchliche Institutionen, Mission und Entwicklungshilfe und an Private Institutionen	Fr. 24'569.60

Kirchenpflegepräsidium

Die Berichte aus den verschiedenen Ressorts zeigen wiederum auf, wie vielfältig und interessant die Behördentätigkeit ist, aber auch wie reich unsere Gemeinde an Angeboten ist.

Administrativ war die Kirchenpflege im 2012 immer noch mit der Umsetzung der neuen Kirchenordnung beschäftigt. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Personalverordnung mussten die Besoldungen ins neue System überführt und neue Anstellungsverfügungen ausgestellt werden.

Unter dem Thema Gemeindebau entschied die Kirchenpflege im Frühjahr 2012, alle Neuzuzüger in den ersten Monaten persönlich mit einem kleinen Willkommensgeschenk in unserer Gemeinde zu begrüssen. Diese Geste wird allgemein sehr geschätzt.

Im Zentrum der Behördenarbeit stand allerdings die Gesamtrenovation unseres Kirchgemeindehauses. In verschiedenen Kommissionen und Ausschüssen wurden zahlreiche kleine und grössere Entscheidungen getroffen, die Ende Jahr zu einem wunderschönen Ergebnis führten.

Personell brachte das 2012 grosse Herausforderungen. Aufgrund unserer schnell wachsenden Gemeinde, waren die Aufgaben für unseren Pfarrer Andreas Weber fast nicht mehr zu bewältigen. Glücklicherweise unterstützte uns die Landeskirche mit einem zeitlich befristeten Teilzeitpensum in der Person eines Theologiestudenten. Für ein Jahr arbeitet Matthias Dübendorfer mit einem 20%-Pensum in unserer Gemeinde. Sehr erschwerend war leider der lange Krankheitsausfall unserer geschätzten Sozialdiakonin. Mit Esther Stutz bekamen wir befristet eine hervorragende Unterstützung in unserem Engpass. Die langfristige Personalplanung wird die Kirchenpflege noch ein Stück weit ins neue Jahr begleiten.

GD und Musik

Im 2012 fanden neben den Amtshandlungen auch andere, ganz verschiedene Anlässe in unserer Kirche statt:

- 57 Gottesdienste, unter anderem der Regional-Gottesdienst mit anderen Kirchgemeinden, der Weltgebetstag, die Osterfrühfeier, der Muttertags-Brunch-Gottesdienst, 7ab7-Gottesdienste mit Band, der Wald-Gottesdienst draussen in der Natur, der Erntedank-Gottesdienst mit Mithilfe der Landfrauen und einem Jodelchor, das Weihnachtsspiel im Gross und Chlii-Gottesdienst, die Christnachtfeier und viele mehr
- 24 Mal Chilekafi oder Apéro nach dem GD
- 6 Mal Fiire mit de Chliine für Eltern und kleine Kinder
- 12 Jugend-Gottesdienste und eine Chilenacht für die Jugendlichen
- mehrere Seniorennachmittage, die wegen dem Umbau des Kirchgemeindehauses in der Kirche stattfanden
- 9 Taizé-Feiern zur Monatsmitte
- 2 Mal meditative Kreistänze im Advent
- 1 Adventsingen
- 1 Frauenabend und mehrere Frauenpalaver
- 1 Mal „offeni Chiletür“ am Weihnachtsmarkt
- 7 Konzerte, zum Teil von uns veranstaltet, zum Teil bestritten von Eglisauer Vereinen oder Künstlern, und das Bezirksgesangsfest, das vom Sängerbund Eglisau organisiert wurde

Aus all diesen Anlässen möchte ich die Konzerte zur Flügel einweihung herausstreichen, da die Anschaffung des Konzert-Flügels für uns immer noch eine grosse Freude ist und er in unseren Ohren sehr schön klingt.

Das erste Mal so richtig zum Tönen kam der Flügel am 27. Oktober in einer Jazz-Soirée, an der Marco Dreifuss Standards aus „The Great American Songbook“ spielte. Nach einem Gottesdienst mit dem Thema „Ein Ton inmitten von Geräusch“ an dem der neue Flügel von unserer Organistin Béatrice Schnider zum Klingen gebracht wurde, war er dann nochmal Mittelpunkt bei der Matinée, an der Zoi Tsokanou, die Dirigentin vom Kirchenchor, und der junge Eglisauer Pianist Timm Bartal, Werke von Mendelsohn-Bartholdi, Beethoven, Brahms, Chopin und Ravel spielten. Im Gottesdienst und an beiden Konzerten konnten die anwesenden Gäste den wunderbaren Klang des Flügels und seine Vielseitigkeit bei ganz unterschiedlichen Werken bewundern und geniessen.

Seither bereichert der Flügel immer wieder verschiedene Gottesdienste und erklingt an Konzerten - das freut uns wirklich sehr!

Bildung (Jugend und Familie)

Der erste Teil rpg-Umsetzungskonzept über die verbindlichen Angebote des kirchlichen Unterrichts in der 2. bis 4. Klasse konnte im März genehmigt werden. So sind nun Durchführungsformen, Klassengrößen und Anpassungen, Kompensationen und Kommunikation geregelt. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bedanken für die wertvolle Unterstützung durch Susann Bühler, Schulleiterin Primarschule und Susanne Stadler, Elternvertreterin. Schliesslich wurden im Bereich Elterninformation Inhalte, Zuständigkeiten und Zeitfahrplan verfeinert und festgelegt. Die Überarbeitung der Homepage wurde Ende Jahr in Angriff genommen, sodass auf das kommende Schuljahr hin unsere Homepage wieder à jour sein sollte. Die Erstellung des zweiten Teils des rpg-Umsetzungskonzeptes (verbindliche Angebote 5. bis 9. Klasse), also von JuKi, und Konf, in Zusammenarbeit mit Pfarrer und Sozialdiakonin musste aus Krankheitsabwesenheitsgründen verschoben werden.

Der kirchliche Unterricht startete also im August mit 20 Kindern in der «minichile» und 11 Kindern im «3. Klass-Unti» im ‚neuen Gewand‘, nämlich als ‚Chilemittwoch‘, einem 10 Mal im Laufe des Schuljahres stattfindenden Blockunterricht am Mittwochnachmittag. Die neue Durchführungsform wurde weitgehend sehr positiv aufgenommen und hat sich gut bewährt. Sie vereinfacht die Planung und Durchführung des Angebots im Kontext von schulischen Stundenplänen und Erfordernissen (Vermeidung von Kleinklassen-Doppelführung und fast unmöglicher Stundenplanintegration) und scheint den Bedürfnissen von Kindern und Familien zu entsprechen. Das freut uns sehr!

Am Weihnachtsspiel, welches Bestandteil der «minichile» ist, beteiligten sich auch andere interessierte Kinder unserer Gemeinde. Dabei wurden die Katechetinnen vom ‚Sonntagsschulteam‘ unterstützt.

Der Unterricht in der 4. Klasse «club 4», welchen 13 Kinder besuchten, fand wie gewohnt an 10 Samstagmorgen statt. Die Jugendgottesdienste (5. bis 7. Klasse), vom Pfarrer und dem Pfarr-Assistenten unter Mitwirkung von Freiwilligen gestaltet, wurden regelmässig sehr gut besucht.

Die Konfirmation der 18 jungen Erwachsenen anfangs Juni war wiederum sehr eindrücklich und stimmig. Die neue Klasse zählt 26 Jugendliche, das Konflager fand im Herbst in Disentis statt, inkl. River-raften.

Unter den Freizeitangeboten erfreute sich auch dieses Jahr die Kinderwoche Ende April, zur alttestamentlichen Geschichte von Esther, grosser Beliebtheit. Sie wurde von fast 70 Kindern im Alter von 5 bis 11 Jahren besucht und von gegen 40 jugendlichen und erwachsenen LeiterInnen und HelferInnen betreut.

Vom ehemaligen Sonntagsschulteam wurde neu während den 6 «Gross und Chlii»-Gottesdiensten ein spezielles Kinderprogramm angeboten, welches teilweise in den Gottesdienst integriert ist.

In der Ameisli und Jungschi, welche regelmässig ca. 14 täglich stattfinden, wurde ein vielseitiges und sehr ansprechendes Programm angeboten, welches im Vergleich zum letzten Jahr von einer etwas kleineren, aber nach wie vor begeisterten Kinderschar besucht wurde (Ameisli ca. 4 bis 7, Jungschi ca. 10 bis 12). Das Pfla, welches regional mit gegen 200 Kindern und Leitenden stattfand, sowie das Sola, welches nur von der Eglisauer Ameisli/Jungschi mit 26 Kindern durchgeführt wurde, war für die Beteiligten ein sehr freudvolles Erlebnis.

Aus der Idee eines TC (Teenager Clubs), welche im letzten Jahr entstand, um die Kapazitäten im Leitungsteam besser zu nutzen und die freiwilligen und verbindlichen Angebote besser zu verknüpfen, wurde nach den Sommerferien von 3 Jungschülerinnen der ‚JuKi-Träff‘ als Versuch gestartet, ein unver-

bindliches Anschlusstreffen an die Jugendgottesdienste, welches sich leider zu wenig bewährte.

Das Thema Zukunft der Ameisli/Jungschi, Umgang mit der schwindenden Teilnehmendenzahl beschäftigte das Leitungsteam, es will sich dazu am Teamweekend im kommenden Frühling Gedanken machen. Es ist auch ein Thema, welchem sich die Kirchenpflege im Rahmen der Schwerpunkte im Bereich Diakonie im kommenden Jahr zuwenden will.

In den Sommerferien wurde zum zweiten Mal die Jugend-Rumänienreise in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit der politischen Gemeinde durchgeführt. Wegen der Erkrankung unserer Sozialdiakonin musste relativ kurzfristig eine Ersatzperson für die Leitung gefunden werden. Schliesslich erlebten 12 Jugendliche mit 4 Leitenden eine unvergessliche Reise! Einer der Höhepunkte war wiederum der Besuch des Kinderheims ‚Stern der Hoffnung‘ in Alba Iulia, welches seit einigen Jahren von unserer Kirchgemeinde unterstützt wird.

Aus der eigenen Betroffenheit heraus und als eigenes Unterstützungsprojekt begannen einige Jugendliche mit der Planung eines Benefizkonzertes im Januar 2013 zusammen mit einer Rumänischen Sängerin.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen ganz herzlich bedanken, welche sich in den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde engagiert haben!

Diakonie und OeME (Oekumene, Mission und Entwicklung)

Unsere Kirche – Gebäude und Gemeinde

Nicht nur das Gebäude mit dem mächtigen Turm aus Steinen ist unsere Kirche. Auch die Gemeinschaft von Menschen, die für einander da und mit einander «unterwegs» ist, ist Kirche. Die **Kirchengemeinde**, die wir gemeinsam bilden.

Angebote, die von Kirchenmitgliedern für Kirchenmitglieder gestaltet werden, sollen im vorliegenden Bericht im Fokus stehen. Für viele unserer Kirchengemeinde-Mitglieder ist es einfach selbstverständlich, sich zu engagieren oder sie sehen darin die Möglichkeit, den Glauben konkret zu leben. Andere setzen sich gerne für eine sinnvolle Sache ein oder schätzen es, durch ihr Engagement etwas zu bewegen, mitzugestalten und mitzubestimmen.

Wie sagte Dietrich Bonhoeffer einst: «Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist!». Damit meinte er wohl auch beides: die Kirche als Gebäude aber auch die Kirche aus Menschen.

Frauentreff

Entspricht der monatliche Frauentreff immer noch einem Bedürfnis oder halten wir einfach gewohnte Strukturen aufrecht? Das haben sich die Leiterinnen des Frauentreffs Ende 2011 gefragt und eine schriftliche Umfrage gestartet. Diese ergab, dass der bisherige Kreis der Teilnehmerinnen die Themen und den Austausch ansprechend findet, aber nicht regelmässig daran teilnehmen kann. Viele Frauen sind wieder berufstätig oder haben andere Verpflichtungen.

Es wurde entschieden, den Frauentreff in grösseren Abständen weiterzuführen und vermehrt die eigenen Ressourcen zu nutzen, statt auswärtige Referentinnen anzufordern. So haben sich auch im vergangenen Jahr Frauen zusammen gefunden, um beispielsweise nach Spuren Gottes in ihrem Alltag zu suchen, zu tanzen, die Natur im Frühling zu bestaunen oder Informationen über Demenz zu erhalten. Es tat gut, inne zu halten, Anregungen für den eigenen Glauben und das Leben als Frau zu erhalten und Gemeinschaft zu pflegen.

Frauenpalaver

Verschiedene interessante Themen bewegten im Berichtsjahr die Frauen, die monatlich das Palaver besuchten. Es wurde palavert und philosophiert über das Matriarchat, über die Botschaften im Märchen, über die Wahrheit, über wissen-

schaftliche Erkenntnisse, über aktuelle Ereignisse und vieles mehr.

Zu Beginn des Jahres fand das Thema «Frauenfreundschaften» grosses Interesse. Freundinnen sind uns wichtig. Und doch haben wir Fragen, wenn wir über unsere Freundschaften nachdenken. Wie können Frauenfreundschaften aufmerksam, liebevoll und wertschätzend gestaltet/gepflegt werden. Aufschlussreich und liebevoll war auch der Abend zum Thema «Das Essen verbindet uns mit ALLEM»...mit unserem Körper, mit allen Sinnen, mit unseren Mitmenschen, mit Traditionen, mit der Natur und mit der ganzen Schöpfung. Besonders eindrücklich war der besinnliche Abend mit einer «Fährfrau» zum Thema «Wenn die Zeit sich neigt». Einfühlsam berichtete sie von ihrer Arbeit als Begleiterin von Trauernden. In lebhafter Erinnerung bleibt uns der Abend, an dem wir uns erstmals im neuen «Raum der Stille» im Kirchgemeindehaus begegnen durften. Andachten in diesem wunderschönen Raum werden in Zukunft ein fester Bestandteil im Frauenpalaver sein.

Frauentag

Der Frauentag führte eine Gruppe von 26 Frauen und 1 Mann in die Altstadt von Solothurn. Unter dem Titel „Hexen, Heilige, Damen, Dirnen“ erlebten wir eine interessante, humorvolle Führung durch „alte Zeiten“ und durch die geschichtsträchtige Stadt mit der wunderschönen frisch renovierten Kathedrale. Nach einem kleinen Imbiss pilgerten wir durch die Verena-Schlucht in die St. Martins-Kapelle, wo wir feierlichen Klängen und besinnlichen Worten lauschen durften. Es hat einfach alles gestimmt... und zusammengestimmt: der stille Spaziergang die Schlucht hinauf, die wunderbaren Klänge, die ergreifenden Worte... aber auch das feine Essen, die ausgelassene Stimmung, das Geplauder und Gelächter.

Männerforum

Das Männerforum traf sich im Berichtsjahr an sechs Abenden, an denen über folgende Themen ein offener Gedankenaustausch stattfand: «Fragen zum Jahreswechsel», «Männer und Geld», «Momentane Lebenssituation», «Grenzen des gemeinsamen unterwegs seins», «Wie gehe ich mit den Social Medias um?» und «Leben in 2 Welten». Dazwischen erlebte die Männergruppe einen meditativen Klavierabend sowie den traditionellen Rheinabend im Sommer und die Waldweihnachtsfeier im Dezember. Während der Auffahrtsbrücke beendeten die Männer ihre im Jahr 2001 gestartete Pilgerreise nach Milet/F.

Haus- und Gebetskreise

In momentan acht Hauskreisen trafen sich engagierte Männer und Frauen (5 Erwachsenen-Hauskreise) und Jugendliche (3 Jugendliche-Hauskreise), um über Gottes Wort nachzudenken, zu diskutieren und sich gegenseitig zu motivieren und unterstützen. Im anschliessenden gemütlichen Beisammensein konnte so manche Freundschaft geknüpft oder vertieft und Erfahrungen, Erlebtes ausgetauscht werden.

Innehalten zur Monatsmitte – Taizé-Feiern

Innehalten und zur Ruhe kommen, reflektieren, Kraft schöpfen – 9 Mal zur Monatsmitte haben sich Gemeindeglieder der katholischen und der reformierten Kirche im Chor der ref. Kirche getroffen und über die Konfessionsgrenzen hinaus Gemeinschaft erfahren und gefeiert. Die Taizé-Andachten betonen das Verbindende des Glaubens. Im Wechsel von Gesang, Wort und Stille entsteht viel Raum zur persönlichen Besinnung. Man kann einfach da sein.

«Offeni Chiletüre am Wiennachtsmärt»

Eine feierlich geschmückte Kirche öffnete anlässlich des Städtli-Weihnachtsmarktes vom 14. Dezember die Tore und bot den MarktbesucherInnen Gelegenheit, sich in der Kirche bei einem warmen Getränk und Kuchen aufzuwärmen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die «Jugendband Eglisau» und die «7ab7-Band» haben den Abend musikalisch ausgestaltet. Unsere Kleinen durften im «Chilekino» Platz nehmen und sich eine weihnächtliche Kurzgeschichte anschauen.

Kreistänze – Tanzend in Weihnachtsstimmung kommen

Zweimal im Dezember 2012 haben sich Männer und Frauen zu Kreistänzen getroffen. Zwei gleichermassen besinnliche, beschwingte und fröhliche Abende ganz nach dem Motto «Die gemeinsamen Schritte durchs Leben sind nicht immer leicht. Jeder hört die Musik anders, aber der gemeinsame Tanz ist wunderbar und verbindet».

Besuchsdienst

Eine Gruppe von hilfsbereiten Frauen und Männern besuchen regelmässig Mitmenschen, die – bedingt durch ihr Alter oder ihre Krankheit – die meiste Zeit ans Haus/Zimmer gebunden sind und somit wenig Kontakte und Abwechslung haben. Es wurden Gespräche geführt, Karten-/Brettspiele «gemacht» und Spaziergänge unternommen – oder es wurde einfach zugehört und die Hand gehalten. Im Berichtsjahr wurden durch 30 BesucherInnen sage und schreibe 890 Besuche und Spielabende gemacht.

Unterstützt wird der Besuchsdienst durch die kath. und ref. Kirchen, durch die ProSenectute und den Frauenverein Eglisau (Trägerschaft).

Liegenschaften

Die Liegenschaften der Kirchgemeinde Eglisau werden vom Ressort Liegenschaften betreut.

In diesem Jahr konnte, nach Annahme des Umbaukredites durch die Kirchgemeinde, das Kirchgemeindehaus in den Sommermonaten renoviert werden.

In Zusammenarbeit mit der Fa. Hertig und Nötzli und dem Architekten Ueli Wagner wurde das Kirchgemeindehaus gemäss den Plänen renoviert. Das Projekt konnte, wenn auch mit wenigen Verzögerungen, Ende November abgeschlossen werden.

Am 2. Advent, den 9. Dezember 2012, fand nach dem Gottesdienst die Einweihung des neu renovierten Kirchgemeindehauses statt. Ueli Wagner übergab im Namen der Bauleitung den Schlüssel an die Liegenschaftsverwalterin. Nun steht das KGH in frischer Farbe bereit, ein Aufzug in den 2. Stock ermöglicht es auch Menschen mit Behinderung an den Aktivitäten teilzunehmen. Jung und Alt sind eingeladen, das Haus zu nutzen für Begegnungen, Gespräche und zum Mitmachen bei den vielfältigen Veranstaltungen. Wir freuen uns über den Abschluss dieses gelungenen Projektes.

Ein angepasstes Benutzungsreglement für das renovierte Kirchgemeindehaus ist noch in Bearbeitung.